

Hinweistafel Nr.6 am Dorfprozellener Kirchweg

Altenbücher Kirchweg Kulturweg Dorfprozelten-Neuenbuch-Altenbuch

Bei der Besiedlung der Spessarttäler im Mittelalter erhielten die wenigsten der neuen Dörfer eine eigene Pfarrei. Wenn jemand gestorben war und ein Begräbnis anstand, mußte man zur nächsten Kirche gehen, wo sich ein Friedhof befand.

Viele hundert Jahre lang mussten die Altenbücher einen beschwerlichen Weg von ca. 7 km für Gottesdienstbesuche, Taufen und Hochzeiten nach Dorfprozelten auf sich nehmen und bis ca. 1700 ihre Toten zur Beerdigung zum dortigen Friedhof bringen.

Nach dem Bau der jetzigen Kirche (1770) wurde der Weg ab 1783 vor allem von den Kaplänen aus Dorfprozelten benutzt, um in Altenbuch seelsorgerische Aufgaben wahr zu nehmen. Als Altenbuch im Jahr 1810 eine eigene Pfarrei erhielt, verlor der Weg an Bedeutung und verschwand nach und nach.

Die Strecke wurde nun freigelegt und ist nach 200 Jahren wieder voll begehbar. Die Trasse führt vom für den Spessart typischen Waldcharakter in die offene Mainlandschaft. Kirchen sind die prägenden Bauwerke in



Auf der Spessartkarte des Nürnbergers Paul Pfinzing von 1562/94 (Norden befindet sich rechter Hand) sind Altenbuch, Neuenbuch und Dorfprozelten gut zu erkennen. Der als rote Linie eingetragte Altenbücher Kirchweg führt durch den Hohlweg „Josiggrund“ auf die Höhe und vorbei an der Quelle des Sellbachs.



Anstieg vom Sellgrund in den Totengraben.

den Ortschaften. Entlang des Weges trifft man auf Bildstöcke, eine Kapelle und eine Mariengrotte - Zeichen für die überwiegend katholische Bevölkerung.

Von künstlerisch überregionaler Bedeutung sind die Werke der Brüder Schiestl in der Dorfprozellener Kirche.



Blick vom Bichlberg in den Sellgrund und auf den Weiler Hofhügel.



Oben: Vom „Sohl“ reicht der Blick hinab auf die Kirche in Neuenbuch. Unten: Kirche zu Altenbuch.



Vom Mainufer führt der Altenbücher Kirchweg durch Dorfprozelten zur Kirche (6) über den Bichlberg (5) in den Sellgrund (4). Durch den Totengraben wird die Höhe über Neuenbuch (Sohl 3) erreicht. Durch den Forst geht es bergab zur Station Altenbücher Wald (2) und dann durch die Leichgasse in den Ort zur Kirche (1). Es ist ein Höhenunterschied von ca. 150 Höhenmetern zu überwinden. Folgen Sie auf einer Länge von ca. 7 km der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund. Für den Rückweg kann man die Buslinie 91 bis Stadtprozelten und dann die Westfrankenbahn benutzen.

Sechs Stationen führen entlang des Altenbücher Kirchweges:

- | | |
|---|--|
| Station 1: Start Kirche in Altenbuch | Station 4: Sellgrund Stadtprozelten |
| Station 2: Altenbücher Wald | Station 5: Dorfprozellener Mainlandschaft |
| Station 3: Neuenbuch - Am Sohl | Station 6: Start Kirche Dorfprozelten |

Der Kulturweg wurde am 26. September 2010 eröffnet.

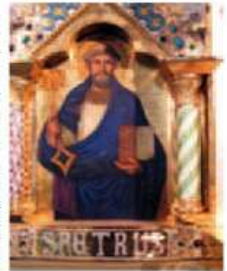
Die Schiestlkirche in Dorfprozelten

Von der Sendpfarre „Altenbradselden“ aus wurden im Mittelalter „Prod-selden oppidum“ (Stadtprozelten bis 1327), Nuwinbuch (Neuenbuch), der Hofhügel, die Wildenseer Höfe, der Hundsrück und Altenbuch kirchlich betreut. In einer Urkunde von 1337 wurde den Gläubigen beim Besuch der St. Vituskirche ein Ablass gewährt.



Die „urharte Kirch“, dem hl. Vitus geweiht, aus dem Jahre 1890. Hierher kamen die Altenbücher über Jahrhunderte. Hier wurden sie getauft, heirateten oder fanden im umgebenden Gottesacker ihre letzte Ruhestätte.

Nach mehreren Um- und Anbauten war das gotische Kirchlein für das aufstrebende Dorf um 1900 zu klein geworden und wurde abgerissen. In der „Lücke“ - schräg gegenüber - errichtete man von 1899 bis 1901 das heutige neoromanische Gotteshaus nach den Plänen von



Die vier Heiligen am Hochaltar stammen von Rudolf Schiestl - für den hl. Petrus stand der Vater Matthäus seinem Sohn Modell.

Dombaumeister Dr. h. c. Josef H. Schmitz.

Der damalige Ortspfarrer Leopold Becker gewann die bekannte Künstlerfamilie Schiestl für die Ausschmückung. Daraus wurde im Laufe der Jahre ein kleines Schiestlmuseum, denn sowohl Vater Matthäus wie auch seine drei Söhne Heinz, Rudolf und Matthäus schufen hier in harmonischer Zusammenarbeit ein künstlerisches Kleinod mit zahlreichen einmaligen Kunstwerken.



Das Hochzeitsbild von Heinz Schiestl und seiner Braut Theodolinda Wölfel am Haupteingang der neuen Kirche aufgenommen.

Federführend war Heinz Schiestl (*1867 in Zell am Ziller +1940 in Würzburg). Er war so verbunden mit dem Gotteshaus, dass er hier am 5. September 1908 seine



Das Dorfprozellener Museum ist im alten Bahnhofgebäude untergebracht. (www.heimat-geschichtsverein-dorfprozelten.de) Hier ist auch der Haltepunkt der Westfrankenbahn.

Braut Theodolinda Wölfel zum Traualtar führte. Das Bildnis der hl. Familie (vor der Stadtkulisse von Eibelsstadt) war sein Hochzeitsgeschenk an Dorfprozelten (Foto rechts).



From the Late Middle Ages to 1810 the Altenbücher Kirchweg was the way to church walked by the people of Altenbuch to Dorfprozelten. This was also the way they had to carry their dead, who could only be buried there. There were two steep rises that had to be overcome: from the village, following the Leichgasse, meaning Corpse Lane up to the Hölberg (Hell Mountain), from there down to the Totengraben (Dead Man's Ditch) and on to the Sellgrund valley floor, and up again, across Bichlberg Mountain, to Dorfprozelten. Only when Altenbuch was granted a vicarage of its own, such strenuous walks were no longer necessary. Past several wayside crosses, a chapel, a St. Mary's grotto, the pathway runs upslope of the village of Neuenbuch and downslope of the hamlet of Hofhügel, leading from a typical Spessart forest landscape to the open Main valley, over a vertical distance of about 150 m. Please follow the yellow-on-blue EU boatlet signs for about 7 km. Altenbuch was founded in the 12th century as a hide village, to be constituted of Oberaltenbuch, belonging to the counts of Rieneck, and Unteraltenbuch, owned by the Archdiocese of Mainz. "Bradselden daz dorf" was founded around AD 1000. Its original gothic church, St. Vitus, was torn down around 1900 and replaced by the still existing neo-gothic church opposite of the former site. It is the home to numerous works of art created by members of the regionally famous Schiestl family.



A partir de la fin du Moyen-Age jusqu'en 1810 les habitants d'Altenbuch utilisèrent ce chemin pour aller à l'église de Dorfprozelten. C'est là seulement que les défunts d'Altenbuch pouvaient être enterrés. C'est la raison pour laquelle ce circuit a été appelé chemin de l'église d'Altenbuch. Deux pentes étaient à surmonter: à la sortie du village de la „ruelle des cadavres“ jusqu'au Hölberg et du „Fossé des morts“ jusqu'au Sellgrund puis par le Bichlberg vers Dorfprozelten. C'est seulement en 1810 lorsque Altenbuch devint une paroisse que ce chemin pénible devint inutile. Le long de ce chemin se trouve des calvaires, une chapelle, une grotte dédiée à Marie. Et ce chemin passe au-dessus du village de Neuenbuch et en-dessous du hameau de Hofhügel. Le chemin culturel suit le tracé historique en passant du paysage forestier qui est typique pour le Spessart jusqu'au paysage ouvert de la vallée du Main. Il y a une différence de niveau d'environ 150 mètres. Suivez sur une longueur de 7 km environ le symbole du bateau européen sur fonds bleu. Altenbuch est un village fondé au 12ème siècle, composé de Oberaltenbuch (comté de Rieneck) et Unteraltenbuch (électorat de Mayence). C'est seulement en 1938 que ces deux communes s'unirent pour former la commune politique d'Altenbuch. L'église Saint Wolfgang fut construite en 1770. Dorfprozelten („Bratselden daz dorf“) fut fondé vers l'an 1000 après J.-C. L'église Saint Vitus fut démolie vers 1900 et l'église néoromane actuelle fut construite ensuite. Ici se trouvent de nombreuses oeuvres d'art de la célèbre famille d'artistes Schiestl.